















der Breslauer Zahlstelle; speziell dem langjährigen Kassierer Kollegen Globig eine Nachlässigkeit vorzuwerfen. Mein Vorwurf galt der sanft entschlafenen Gankommission und diesen halte ich, noch wie vor, vollkommen aufrecht. F. Z.

**Zittau.** Der auch in unserem graphischen Gewerbe sich immer mehr steigende Konkurrenzkampf zeigt sich hierorts in einer Weise, die geeignet ist, den auswärtigen Kollegen, speziell den Lithographen, bekannt gemacht zu werden. Vor etwa 4 Monaten verlegte ein Privatlithograph von Schweidnitz nach unserm Ort sein Atelier. Derselbe fand Entgegenkommen bei der Firma Carl Boes, die ihn in ausgiebiger Weise mit Aufträgen versorgte, und er erwarb sich bald die vollste Zufriedenheit genannter Firma dadurch, dass er die ihm übertragenen Arbeiten in solch kurzen Zeiträumen erledigte, die nur darauf schliessen lassen, dass dieser Privatlithograph bis in die späte Nacht gearbeitet haben muss und bei ihm eine normale 8 bis 9stündige Arbeitszeit, wie sie in allen anständigen Privatateliers eingeführt ist, nicht denkbar sein kann. Die Preisverhältnisse für lithographische Arbeiten stehen nun hierorts infolge scharfer Konkurrenz der Firmen Carl Boes und Haase u. Bockermann auf einem so niederen Niveau, dass man z. B. einen Rechenkopf, der auswärts für 60 Mk. hergestellt wird, mit einem Drittel dieses Preises honoriert. Obenbesagter Privatlithograph setzte nun diesen Schleuderpreisen die Krone auf, dass die Firma C. B. plötzlich zu der Erkenntnis kam, bis jetzt nichts verdient zu haben und dass ihre bei 9stündiger Arbeitszeit in Geschäftsräumen tätigen 3 Lithographen nicht schnell genug arbeiten. Den ersten und zweiten Lithographen wurde am 26. April d. J. die Stellung gekündigt mit der Motivierung, dass genannte Firma in Zukunft nur bei Privatlithographen hauptsächlich wolle arbeiten lassen, um die Kalkulation besser in Händen zu haben; dem dritten Kollegen trug man an, als einziger Lithograph im Geschäft die kleinen laufenden Arbeiten und Korrektur zu übernehmen, was er jedoch ablehnte und ebenfalls die Kündigung erreichte. Obenerwähnter Privatlithograph, welcher schon einmal in einer früheren Periode guten Geschäftsganges, wie er sich den jetzt gekündigten Kollegen gegenüber äusserte, seiner Arbeitswut Tag und Nacht fröhnte, sodass er krank wurde und in einer Naturheilanstalt einige hundert Mark wieder zusetzte, suchte nun vorige Woche im »Allgemeinen Anzeiger für Druckereien« einen tüchtigen Merkantilithographen zu engagieren. Die hiesige Zahlstelle ersucht die auswärtigen Kollegen, bei Stellungnahme nach hier diese Zeilen beachten zu wollen und vorher Erkundigungen beim Vertrauensmann einzuziehen. R. K.

**Verschiedenes.**

**Den Wert vertrauensärztlicher Gutachten** im Rentenfestsetzungsverfahren kennzeichnet drastisch der eben erschienene erste Jahresbericht des Lübecker Arbeitsekretariats durch Gegenüberstellung eines Gutachtens des Vertrauensarztes einer Berufsgenossen- und eines schiedsrichterlichen Gutachtens. Ein Kornträger R. hatte 1891 einen Unfall erlitten, für dessen Folgen er bisher noch eine 75prozentige Rente bekam. Der Berufsgenossenschaftsarzt untersuchte den Verletzten und die Folge war ein Antrag der Berufsgenossenschaft beim Schiedsgerichts, die Rente auf 25 Prozent herabzusetzen. Das Schiedsgericht holte ein eigenes Gutachten ein, dessen Feststellung so sehr von dem des Berufsgenossenschaftsarztes abwich, dass man sich wundern muss, wie derselbe objektive Befund solche Widersprüche hervorrufen kann.

Der Vertrauens-Arzt der Berufsgenossenschaft schreibt:  
 „Als R. sich nun auszugüberraschte die prächtig ausgebildete Muskulatur an beiden Armen, beiden Schultern, in beiden Flanken, woehedemrechts eine Atrophie des Serratus antirus (Muskelschwund) bestanden hat. Das Bild redet laut davon, dass R. seinen Arm- und Schultermuskeln ordentliche Zumutungen macht.“

Das Gutachten des Schiedsgerichts lautet:

„Auffällig ist die dürftige Beschaffenheit der Schultermuskulatur an beiden Schultern. Es macht sich diese Dürftigkeit sowohl an den Deltamuskeln, wie namentlich an dem Ober- und Untergrätelmuskel auffällig bemerklich, rechts noch mehr als links, so dass die Schultergräten sehr stark hervorspringen. . . . Die Muskulatur an den Armen befindet sich in besserem leidlichen Zustande . . .“

Das Schiedsgericht neigte sich dem Gutachten des eigenen Sachverständigen zu und hielt eine Herabsetzung der Rente auf 40 Prozent für angemessen. Nach solchen Proben erscheint es begreiflich, dass die Arbeiter zu den Gutachten der Vertrauensärzte kein Zutrauen mehr haben.

**Umschau auf dem Gebiete der Erfindungen.** Mitgeteilt durch das Internationale Patentbureau von Heimann & Co. in Oppeln. (Auskünfte und Rat in Patentsachen erhalten die geschätzten Abonnenten dieses Blattes weitgehend und breitwillig.) Ein »Verfahren zur Herstellung schwer nachahmlicher Drucke für Wertpapiere« ist den Herrn Friedrich König und Karl Schaack in Berlin patentiert worden. Schwer nachahmbare Drucke für Wertpapiere und dergl. werden in der Weise hergestellt, dass man die eigentliche Druckzeichnung mit einem Ueberdruck von kontrastierender Farbe versieht, dessen Muster aus einem Netzmuster besteht, das

durch photographische Aufnahme eines Schleiergewebes erhalten wird. Dieses Verfahren wird auf Wertpapiere angewendet, deren eigentliche Druckzeichnung ganz oder teilweise aus photographischen Halbtondrucken besteht.

**Litterarisches.**

Diejenigen Kollegen, die noch nicht im Besitz des diesjährigen Arbeiter-Notizkalenders sind, der in früheren Jahren um diese Jahreszeit stets vergriffen war, machen wir darauf aufmerksam, dass infolge höherer Auflage noch Exemplare zu haben sind. Durch seinen reichhaltigen Inhalt (besonders seine Reichstagswahl-Statistik, die neuen Gesetze über Kriegsinvaliden-Versorgung, Unfallfürsorge für Soldaten etc., die Adressen der Arbeitersekretariate und Gewerbe-Inspektoren, Streik-Statistik, Volkszählungs-Resultate, Militärlasten, Posttarif, Einnahme- und Ausgabe-Tabellen u. s. w.) ist dieser Kalender für alle gewerkschaftlich und politisch interessierten Arbeiter ein nützliches und unentbehrliches Taschenbuch fürs ganze Jahr. Wir empfehlen die Anschaffung jedem Kollegen.

Eine neue Frauenagitations-Broschüre hat soeben die Buchhandlung »Vorwärts« herausgegeben: **Geistiges Proletariat, Frauenfrage und Sozialismus.** Von Klara Zetkin. In dieser zwei Bogen starken Schrift erörtert die Verfasserin in ihrer populären und doch gründlichen Darstellungsweise die für das Bürgertum und die studierten Schichten aus der modernen Frauenbewegung sich ergebenden Probleme, ihre wirtschaftlichen und psychologischen Ursachen und den Weg zur Lösung. Um die Schrift, die nach einem von ihr gehaltenen Vortrage weiter ausgearbeitet ist, übersichtlicher zu gestalten, hat Frau Zetkin den Stoff in 5 Abschnitte geteilt: 1. Die wichtigsten Ursachen des Zerfalls der bürgerlichen Familie. 2. Die moderne Frauenbewegung. 3. Die Stellung der Akademiker zur Frauenbewegung. 4. Die Lösung der Konflikte durch den Sozialismus. 5. Die Befreiung der Persönlichkeit des Mannes durch den Sozialismus, und damit den agitatorischen Wert der Schrift erhöht, die jedenfalls der Frauenagitation gute Dienste leisten wird. Der Preis beträgt 25 Pf.

Für das I. Quartal 1902 gingen an Beiträgen ein aus:  
 Aschaffenburg 70,34, Augsburg 150,—, Barmen 116,—, Bautzen 229,62, Berlin II 1000,—, Berlin III 87,82, Bielefeld 22,18, Brandenburg 10,80, Breslau 300,—, Chemnitz I 181,60, Chemnitz II 30,—, Coblenz 15,—, Darmstadt 89,92, Detmold 209,56, Dresden II 170,—, Düsseldorf 108,72, Freiburg 77,90, Frankfurt a. O. 71,28, Fürth I 133,86, Fürth II 109,48, Halberstadt 88,86, Hannover I 449,66, Heidelberg 25,30, Karlsruhe 70,—, Kattowitz 25,70, Kaufbeuren 350,—, Kirchhain 52,29, Köln 100,—, Leipzig I 685,72, Leipzig III 500,—, Leitelsheim 100,—, Lüdenscheid 88,42, Mannheim 82,48, Meissen 36,—, München I 500,—, München II 118,69, München III 500,—, Nerschau 60,—, Neu-Ruppin 148,36, Niedersiedlitz 184,90, Nürnberg I 326,19, Nürnberg II 160,—, Nürnberg III 16,76, Offenbach 170,02, Reichenbach 58,64, Rixdorf 150,20, Salzuflen 62,92, Schlettau 12,58, Schwabach 30,22, Schweidnitz 45,—, Stettin 300,—, Stuttgart I 297,81, Trier 100,—, Waldenburg 227,32, Wandsbeck 9,32, Zeitz 45,—, Zittau 54,84 und Gera 75,28 Mk. **Wilh. Brall,** Kassierer.

**Briefkasten der Expedition.**

L. B., Mannheim. No. 18 ist nicht mehr vorrätig.

**Anzeigen.**

**Achtung! Leipzig. Achtung!**

**Lithographen, Chemigraphen, Stein-, Licht- und Tapetendrucker.**  
 Laut Beschluss der Sektions-Versammlungen befinden sich vom 1. Juni 1902 ab die **Geschäftsstelle + Arbeitsnachweis** **Verkehrslokal + Herberge** im Restaurant

**„Stadt Hannover“**

(früher Spiess), Seeburgstr. 25/27.  
**Sonnabend, den 31. Mai 1902**  
**Erster Zahlabend u. Einzug.**  
 Czech, Schubert, Arnold, Pilz, Lithogr. Chemigr. Steindr. Lichtdr.

**Achtung, Berlin.**

**Donnerstag, den 29. Mai, abends 8 1/2 Uhr** in den »Arminhallen«, Kommandantenstr. 20 **kombinierte**

**Mitglieder-Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Die Aufgaben der Gewerkschaftspressen. Referent: Kollege Obier-Leipzig, Redakteur der »Graph. Presse«. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten. **C. Borisch, M. Sahn, Ch. Tischendörfer, P. Jantzen.**

**Leipzig II, Lithographen.**

**Die Letzte Schusterkneipe**

in der »Nonnenmühle« findet **Sonnabend, den 24. Mai** statt und werden die Kollegen ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

**Sonntag, den 8. Juni 1902**

**Partie mit Damen nach Leisslingen-Freyburg a. U., Naumburg.**

Abfahrt früh 4.00 Thüringer Bahnhof. Fahrpreis Mk. 2,20 pro Person. (Sonntagsbillet bis Naumburg.) Die Beikassierer werden ersucht, in den einzelnen Geschäften für rege Beteiligung zu sorgen. Ein jeder Kollege nebst seinen werten Angehörigen ist willkommen. Alles Nähere durch Zirkulare. **Der Vertrauensmann.**

**Leipzig III,**

**Chemigraphen und Lichtdrucker.**

**Sonntag, den 1. Juni a. c.**  
**Ausflug nach Connewitz-Dölitz.**  
 Abmarsch punkt 2 Uhr vom Königsplatz. Näheres folgt laut Zirkulare. **Der Vergnügungsrat.**

**Achtung, Berlin.**

Eintrittskarten zur internationalen Kunst-Ausstellung der **Berliner Sezession** sind durch den Unterzeichneten zum Vorzugspreis von 25 Pf. zu beziehen. **C. Borisch,** Vereinsbureau, Engelhufer 15, III.

**Achtung.**

**Sektion der Schleifer Berlins.**

Die **Monats-Versammlung** unserer Sektion, welche am **Dienstag, den 20. d. M.** stattfinden müsste, fällt aus zu Gunsten der kombinierten Versammlung am **29. d. M.**, in welcher Kollege Obier-Leipzig das Referat übernommen hat. Alles Nähere durch Handzettel.

Die Verwaltung, i. A.: Fr. Rose.

**Lithographen, Stein- und Lichtdrucker Dresdens! (Beide Filialen).**

**Sonnabend, den 24. Mai, abends 9 Uhr** im »Senefelder« **grosse Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Institutsdirektor Schriftsteller G. W. Schmidt über: »Gotthold Ephraim Lessing, sein Leben und seine Werke«, Debatte. 2. Diesjährige Familienpartie. 3. Gewerkschaftliche Angelegenheiten.

→ **Eröffnung punkt 7 1/2 Uhr.** ←

Zahlreiches Erscheinen erwartet

**Die Kommission.**

**Stadt Hannover.**

**A. Kötteritzsch, Seeburgstr. 25—27.**

Empfehle den geehrten Gewerkschaften meine Lokalitäten, Vereinszimmer und Saal. Vorzügliche Küche, Mittagstisch, Abendstamm (kleine Preise). Beste Biere. Saubere Betten. [225]

**Dresden.**

**Restaurant 3 Elstern,**

Schumannstr. 54, Inh. R. Mieth, Schumannstr. 54. Empfiehlt seine Lokalitäten zur freundl. Benutzung. Neuerbautes **Vereinszimmer mit Piano für ca. 50 Personen.** Zusammenkunft zahlreicher hiesiger und auswärtiger Kollegen. **Fachzeitungen. Kräftiger Mittagstisch. Fachzeitungen. Gemüse m. Fleisch 35 Pf., Suppe und Braten 40 Pf.**

**Der Aluminiumdruck**

von Carl Weilandt, Faktor in der Algraphischen Kunstanstalt von Jos. Scholz in Mainz.

Für die Leser der »Graph. Presse« **80 Pf. inkl. Porto** (Ladenpreis Mk. 3,—). Zu beziehen durch die **Expedition der »Graphischen Presse«.**

**Schorms Reisehandbuch**

für wandernde Arbeiter.

(Tourenb. f. Radl.) Ueber 2000 Reiseortern, 1 Eisenb.- u. 2 Strassenkarten. Geb. 4.150. 4. veränd. Auflage. **Sevlik-Ziffern v. 1900.** Durch J. Schorm, Nürnberg, Fortkauer, u. alle Buchh.